



## **Die Stadt Münster**

<<Die>> profanen Bauwerke seit dem Jahre 1701

**Geisberg, Max**

**Münster, 1935**

Alter Fischmarkt 26

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97782](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97782)

GESCHICHTLICHES. Straßenaufmessung 1720: Middeler, desgl. 1728: Schneider Bernd Middeler. Straßens-Kataster 1760—1793: *Kunstdrechsler Johann Christian Walters*, XI. 1794—1800: *Kramer (Johann Henrich) Vollmer*. — Nach den Bauakten wurden 1881 die Flurwände beseitigt und 1889 das Erdgeschoß in ein Schaufenster mit einer Tür links verwandelt.

ERLÄUTERUNG. Zweigeschossige, dreiachsige, verputzte Backsteinfront; über dem Obergeschoß das schlichte Hauptgesims. Im Giebel ein einziges Mittelfenster mit dem Kranbalken darüber. Das der Silhouette des Dreieckgiebels folgende Profil ruht unten auf beiden Seiten auf einer niedrigen Staffeln mit oberem Profil auf; oben ladet es im Bogen ein wenig aus, um in einer gewölbten Linie abzuschließen. Ähnliche Eckstaffeln auch am Hause Spiekerhof 29 von 1748. Die Fortführung des Profiles oben in der Mitte statt eines besonderen Gesimses weist auf eine etwas spätere Zeit.

## ALTER FISCHMARKT 26

1771: 259; 1785: Lamberti-Leischaft 87.

GESCHICHTLICHES. Straßenaufmessung 1720: Hannasch, desgl. 1728: Bäcker Joan Bernd Hannasch. Er war 1704 ins Amt getreten und starb 1. IX. 1734. Straßens-Kataster 1751: ab 1. VII. 1751 auf vier Jahre frei. Daraus ergibt sich das Jahr der Erbauung der schönen Front 1751. Als Besitzer 1751—1771 Weinhändler Arnold Matthias Hannasch, der 1740 Mitglied der Kramergilde geworden war, 1772 dessen Witwe, dann Johann Mathias Hannasch bis nach 1805. 1834 kaufte nach E. Müller S. 228 der Klub der Adelligen Damen das Haus und ließ 1885 durch Maurermeister Herman Hellenkamp den Festsaal anbauen. Seit 1930 für die Kammerspiele des Stadttheaters umgebaut. Vgl. das Lichtbild S. 129 Abb. 707.

ERLÄUTERUNG. Sandsteinfront von zwei Geschossen und fünf Fensterachsen mit schwach vortretendem Risalit. Kellertür in der letzten Achse rechts. In der Mitte die Haustür mit Rokoko-Umrahmung, im Giebel über dem Hauptgesims die Bodenluke. Von dem wellenförmig geschwungenen Gebälk des Risalits senken sich der Dachlinie folgend die Randprofile des Giebels seitlich herab bis auf die kurzen Eckstaffeln, über denen sie sich spiralförmig aufrollen. Eine der besterhaltenen Fronten der Stadt mit den alten, kleinen Fensterscheiben. Der Baumeister ist nicht bekannt. Die breite Front des prächtigen Bürgerhauses hat in dem Giebel des Wendtschen Adels Hofes, Alter Steinweg 19/21 (Abb. 1075), ihren nächsten Verwandten. Sie ist ihm durch den Mittelrisalit, der über alle Geschosse der Front fortläuft, die Größe der Gesimsspiralen und die Einfügung der Eckstaffeln überlegen.

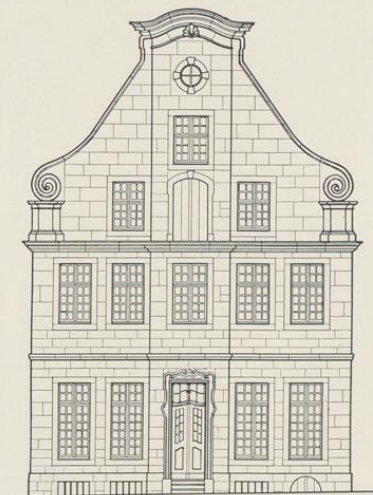


Abb. 1086. Aufriß der Front Alter Fischmarkt 26  
Maßstab 1 : 200